

Zwei neue Ichneumoninae aus den Alpen (Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von Rolf HINZ, Einbeck

Die beiden hier beschriebenen Arten waren im Fanggebiet so häufig, daß es an sich kaum glaublich erscheint, daß sie noch nicht bekannt sind. Beide lagen A. Rasnitsyn, Moskau, vor, der sie als neu bezeichnete, und dem ich an dieser Stelle für seine Hilfe danken möchte. Weiterhin sage ich meinen Dank: Herrn E. Diller, München, Herrn Hofrat Dr. M. Fischer, Wien und Herrn Dr. E. Haeselbarth, München.

Die Gattung *Rictichneumon* HEINRICH, 1962, begründet als Subgenus auf zwei nearktische Arten, zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

1. Der Clypeus ist viel breiter als hoch.
2. Die Schenkel sind kurz und dick.
3. Die Gastrocoelen sind klein und flach.

Die europäische Fauna enthält die Arten: *pachymerus* (RATZEBURG, 1844), *albanicus* (HABERMEHL, 1926) und *lautareti* n.sp., von denen die beiden letzteren einander sehr nahe stehen.

Rictichneumon pachymerus lebt bevorzugt bei *Boarmia bistortata* GOEZE, sticht aber auch andere im gleichen Biotop vorkommende Geometriden- und Noctuidenpuppen an (z. B. *Panolis flammea* SCHIFF. und *Bupalus piniarius* L.). Die beiden anderen Arten sind anscheinend Arctiidenparasiten. Alle überwintern in der Puppe des Wirts.

Rictichneumon albanicus (HABERMEHL, 1926)

Lectotypus: ♂: „Alban. Exp. '18 Pashtrik. 4.-14.7.“ „*Ichneumon albanicus* HABERM. (Mit *angustatus* TRENT. zu vergl.)“ „*Ichneumon albanis* HAB. 8/5/1“ (Wien).

Im Naturhistorischen Museum in Wien ist von den 3 von HABERMEHL erwähnten ♂♂ nur noch dieses eine zu finden. Es wird hiermit zum Lectotypus bestimmt.

Wahrscheinlich muß die Art *Rictichneumon lombardi* (BERTHOUMIEU, 1896) heißen. Jedoch möchte ich ohne eine Untersuchung der Type nicht den sicheren Namen *albanicus* durch den fraglichen *lombardi* ersetzen.

Rictichneumon lautareti n.sp. ♂♀

Länge der Vorderflügel: ♀: 8,4-8,8 mm; ♂: 10,0-11,6 mm.

Kopf: Clypeus nicht vom Gesicht getrennt, mit großen Gruben, beim ♀ fast 4 mal, beim ♂ 2,5-3 mal so breit wie hoch, der Vorderrand mitten etwas vorgezogen, glatt und glänzend mit zerstreuten Punkten, beim ♂ dichter punktiert, Gesicht und Stirn dicht punk-

tiert mit glänzenden Zwischenräumen. Scheitel gerundet, kaum verschmälert, der Hinterrand tief ausgeschnitten, dicht punktiert. Fühler des ♀ kurz und dick, mäßig zugespitzt, die Geißel mit 39-41 Gliedern, das 1. Glied kaum länger als breit, kaum länger als das 2. Glied, etwa das 5. Glied, von oben gesehen, quadratisch, die Glieder um das 20. doppelt so breit wie lang. Beim ♂ die Geißel schlank, zugespitzt, ebenfalls mit 39-41 Gliedern, etwa das 7.-18. Glied mit Tyloiden.

Brust: Mesopleuren und Metapleuren dicht und gleichmäßig punktiert mit undeutlichen Längsrünzeln in der Mitte und vor dem Hinterrand, das Speculum zerstreut punktiert, stark glänzend. Propodeum etwas grober punktiert, die Area superomedia länger als breit, vorn gerundet, die schwache Costula vor der Mitte. Beine kräftig, vor allem die Schenkel verdickt, die hinteren etwa 2,6 mal so lang wie breit, die Schenkel III und die Hüften III überall gleichmäßig fein und dicht punktiert. Im Vorderflügel die Areola nach vorn stark verengt.

Hinterleib: Postpetiolus und vordere Tergite gleichmäßig dicht punktiert, Gastrocoelen klein und flach, schmaler als ihr Zwischenraum, das 2. Tergit etwa 1,4 mal so lang wie hinten breit, das 3. etwa doppelt so breit wie lang. Bohrer um die Länge des 4. Gliedes der Tarsen III vorstehend.

Färbung: ♀: Schwarz. Rot: Unterseite der Fühlergeißel hinter der Mitte, Oberlippe, Mandibeln, Endglieder der Taster, alle Beine ohne die Hüften und Trochantern, Endrand des 1., das 2., 3. und die Seiten des 4. Tergits. Weiß: (9.) 10.-14. (15.) Geißelglied, Flecken der oberen Stirnseiten, Schildchen, halbkreisförmiger Fleck des 6. und das 7. Tergit. Die Tarsen III mehr oder weniger stark gebräunt. Stigma braun mit schwarzbraunem Unter- und hellem Basalfleck.

♂: Schwarz. Rot: Schmäler Hinterrand des 2. Tergits, die Mundteile und Beine wie beim ♀. Weiß: Seiten des Gesichts, oberer Stirnrand, Spitzenhälfte des Schildchens, große Flecken des 6. und 7. Tergits, manchmal Schläfenstrich, Seitenflecken des Clypeus oder hinterer Oberrand der Pronotumseiten.

Die Art ähnelt in beiden Geschlechtern sehr *Rictichneumon albanicus* (HABERMEHL, 1926). Sie unterscheidet sich vor allem durch die wesentlich schwächere und gleichmäßigere Punktierung des Körpers, sichtbar vor allem auf den Mesopleuren und dem Clypeus. Die Unterseite der Hüften III ist bei *albanicus* zum Hinterrand hin grob und zerstreut, bei *lautareti* überall gleichmäßig dicht und fein punktiert. Coloristisch ist auffallend, daß bei *albanicus* der Subtegularwulst immer einen mehr oder weniger großen weißen Fleck trägt, während er bei *lautareti* immer schwarz ist.

Beide Arten wurden zusammen am gleichen Fangplatz erbeutet, wo allerdings *lautareti* erheblich häufiger auftrat.

Holotypus: ♀: „30.VII.1981 Col du Lautaret/F“ „E 062144 N 450227“* (coll. Hinz). Der Fundort liegt auf 2058 m Höhe.

Paratypen: 15 ♂♂ 25 ♀♀, gefangen vom 29.VII.-10.VIII. der Jahre 1981, 1982 und 1983 am gleichen Fundort und 1 ♂ 4 ♀♀, „Monétier-les Bains/F“ „E 063100 N 450000“. Dieser Fundort liegt auf 1470 m Höhe. Die Paratypen befinden sich: 1 ♂ 1 ♀ coll. Aubert, Paris; 1 ♂ 1 ♀ coll. R. Bauer, Nürnberg; 1 ♂ 1 ♀ coll. O. Ranin, Helsinki; 1 ♂ 1 ♀ Naturhistorisches Museum Wien und 1 ♂ 1 ♀ Zoologische Staatssammlung, München. Die restlichen Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Über die Lebensweise von *Rictichneumon albanicus* und *lautareti* können einige Aussagen gemacht werden. Beide Arten stechen Puppen an. Sie überwintern nicht als Imago, son-

*) Um unbekannte Fundorte leichter auffinden zu können, kennzeichne ich seit einigen Jahren mein Material durch ein zusätzliches Etikett mit den abgekürzten geographischen Daten. Es bedeutet: „E 062144 N 450227“, daß der Fundort auf 6° 21' 44" östlicher Länge und 45° 2' 27" nördlicher Breite liegt. Schon mit einem Atlas läßt sich dann die Lage leicht ermitteln.

dern in der Puppe des Wirts, da sie bereits im August voll entwickelte Ovarien haben, Von allen versuchsweise vorgelegten Puppen waren beide Arten nur an Arctiidpuppen interessiert, und beide stachen am 16.9.83 eine Puppe von *Spilarctia lubricipeda* L. an. Leider besaß ich nur diese eine Puppe des Wirts, so daß eine Zucht nicht möglich war.

Ichneumon lautareti n.sp. ♀

Länge der Vorderflügel: 6,4-7,6 mm.

Kopf: Clypeus nicht vom Gesicht getrennt, mit großen Gruben, glatt und glänzend mit zerstreuten, ziemlich groben Punkten, der Vorderrand ganz schwach ausgerandet. Wangen

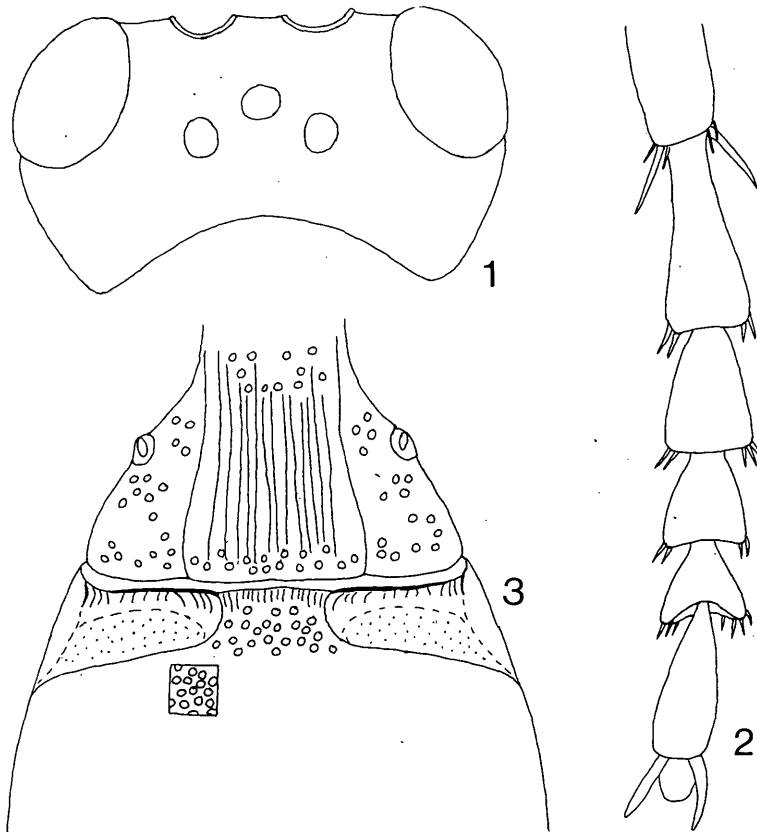


Abb. 1-3: *Ichneumon lautareti* n.sp. — 1: Kopf von oben; 2: Tarsen II; 3: Postpetiolus und Basis des 2. Tergits.

so lang wie die Breite der Mandibelbasis, glatt und glänzend mit wenigen Punkten. Gesicht und Stirn dichter punktiert, teilweise etwas runzlig. Scheitel deutlich, ziemlich gerade verschmälert (Abb.1). Fühler ziemlich kurz, zum Ende kaum verdünnt, die Geißel mit 32-33 Gliedern, das 1. Glied 1,5 mal so lang wie breit, etwa 1,2 mal so lang wie das 2., das 7. Glied quadratisch.

Brust: Mesopleuren grob punktiert, teilweise runzlig, mit glatten und glänzenden Zwischenräumen, ohne Speculum. Propodeum runzlig, glänzend, die Area superomedia rechteckig, meist etwas länger als breit, hinten nicht geschlossen. Schenkel gedrungen, die Schenkel III etwa 3 mal so lang wie breit, alle Tarsen, vor allem die Tarsen I und II, deutlich verbreitert (Abb. 2).

Hinterleib: Postpetiolus breit, das Mittelfeld dicht gestreift, breiter als der Zwischenraum der Gastrocoelen. 2. Tergit 1,6 mal so breit wie lang, die Gastrocoelen quer, ihr Vorderrand vor allem in der Mitte scharf (Abb. 3), etwa doppelt so breit wie ihr Zwischenraum, das 3. Tergit etwa 2 mal so breit wie lang. Das Ende des Abdomens (wenn nicht durch Druck verändert) von oben gesehen stumpf, der Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Rot: Spitzen der Schenkel I und II, Tarsen I und II, Basalhälfte der Schienen III, Sporen III, mehr oder weniger stark die Basen der Tarsenglieder III und das 2. und 3. Abdominaltergit. Der Endrand des Postpetiolus in der Mitte meist rötlich. Weiß: (7.) 8. - 12. Geißelglied, Schildchen, meist ein kleiner Fleck des 5. und große Flecke des 6. und 7. Tergits. Fühlergeißel unterseits zur Spitze bräunlich. Stigma gelb.

Holotypus: ♀: „4. VIII. 1981 Col du Lautaret/F“ „E 062144 N 450227“ (coll. Hinz). Der Fundort liegt auf 2058 m Höhe.

Paratypen: 26 ♀♀, gefangen 29. VII. - 4. VIII. 1981 am gleichen Fundort; 2 ♀♀, 28. VII. und 31. VII. 1981 „Monétier-les-Bains/F“ „E 063100 N 450000“ und 1 ♀ „Hautes Alpes Col du Lautaret 2000 m, 3. 8. 73 leg. Schacht“ (coll. Heinrich, München). Die anderen Paratypen befinden sich: 1 ♀ coll. Aubert, Paris; 1 ♀ coll. R. Bauer, Nürnberg; 1 ♀ coll. Ranin, Helsinki; 1 ♀ Zoologische Staatssammlung, München und 1 ♀ Naturhistorisches Museum, Wien. Die restlichen Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Von den *Ichneumon*-♂♂, die im gleichen Gebiet gefangen wurden, passen 4 ♂♂ am besten zu den ♀♀, weil bei ihnen die Gastrocoelen am meisten denen der ♀♀ ähneln. Ihre wichtigsten Merkmale: Geißelglieder (4) 5 - 12(13) mit Tyloiden, Scheitel deutlich, ziemlich gerade verschmälert. Area superomedia vorn mehr oder weniger stark abgerundet. Postpetiolus mit ziemlich groben Längsrünzeln. Gastrocoelen tief, quer, doppelt so breit wie ihr Zwischenraum. Gelb: Unterseite des Fühlerschaftes, Gesicht, Clypeus, Taster und Schildchen. Rot: Unterseite der Fühlergeißel, Hinterrand oder Hinterhälfte des Postpetiolus, 2. und 3. Tergit, Vorderecken des 4. Tergits. Färbung der Beine wie beim ♀, die Beine I und II etwas heller.

LITERATUR

- BERTHOUMIEU, V., 1896: *Ichneumonides d'Europe et des pays limitrophes*. - 1. Suppl.-Ann. Soc. ent. France, 1896: 393-399.
- HABERMEHL, H., 1926: Neue und wenig bekannte palaearktische *Ichneumoniden*. IV. Nachtrag. - Dtsch. ent. Ztschr., 1926: 321-331.
- HEINRICH, G., 1962: Synopsis of Nearctic *Ichneumoninae Stenopneusticae* with particular reference to the Northeastern Region. Part V. Synopsis of the *Ichneumonini*. - Canad. Entomol., Suppl. 26: 371-505.

Anschrift des Verfassers: Rolf HINZ
Fritz-Reuter-Str. 34
D - 3352 Einbeck (BRD)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Hinz Rolf

Artikel/Article: [Zwei neue Ichneumonidae aus den Alpen \(Hymenoptera, Ichneumonidae\). 41-44](#)